

Brauchen wir einen Technik-Codex?

4. Fachforum des Hanseatischen Ingenieurs Club mit Senator Horch über ethische Fragen des technischen Fortschritts

(10. Juli 2015) Nach einleitenden Worten von Frank **Horch**, Hamburgs Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, heute morgen vor 100 Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, hat der Präsident des Hanseatischen Ingenieurs Club (HIC), Dipl. Ing. Otto **Klatte**, das 4. Fachforum des HIC in der Nordakademie im Teherani-Bau an der Elbe eröffnet.

Senator Horch eröffnete die Diskussion mit dem Vorschlag: „Ich meine, wir brauchen einen neuen Innovationsgeist in der Gesellschaft, der Technik und Forschung offen begegnet und Innovationen fördert“.

Auf dem Podium diskutierten folgende Wissenschaftler aus Karlsruhe, Kiel und Hamburg anhand aktueller Technologieentwicklungen über die Bedeutung von ethischen Grundsätzen für die Arbeit von Ingenieuren: Prof. Dr. Michael **Decker**, Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Institut für Technikfolgeabschätzung und Systemanalyse (ITAS); Dr. Janina **Sombetzki**, Lehrstuhl für Praktische Philosophie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; Prof. Dr. Fritz **Vahrenholt**, zuletzt Aufsichtsrat der RWE Innogy und Umweltsenator a.D.; sowie Prof. Dr.-Ing. Jens P. **Wulfsberg**, Professor für Fertigungstechnik an der Helmut-Schmidt-Universität Universität der Bundeswehr und HIC-Vorstandsmitglied.

HIC-Präsident Otto Klatte sieht eine besondere gesellschaftliche Verantwortung bei den Ingenieurwissenschaften als Treiber von Innovationen. Klatte sagte: „Wir müssen künftig mehr denn je auch ethische Grundsätze bei technischen Entwicklungen mit Auswirkungen auf ökonomische, ökologische und soziale Systeme berücksichtigen. Ich möchte zu einer Diskussion über mehr Offenheit gegenüber technischen Innovationen anregen. Möglicherweise würde uns dafür ein allgemein positiver Technik-Codex pro Innovation helfen, um die notwendige gesellschaftliche Akzeptanz für den technischen Fortschritt zu sichern.“

HIC-Vize-Präsident Ulrich Sieg ergänzte: „Wir suchen das Gespräch mit Hochschulen und mit der Politik, um Weg zu finden, angehende Ingenieure für ihre Verantwortung für Menschen, Umwelt und Klima weiter zu sensibilisieren.“

Der Hanseatische Ingenieurs Club ist eine Vereinigung von Führungskräften, überwiegend mit Ingenieurausbildung, aus Wirtschaft und Wissenschaft in der Metropolregion Hamburg. Der HIC hat sich zum Ziel gesetzt, in wichtigen technikrelevanten Themenfeldern „Brückenbauer“ zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu sein. Der 2003 gegründete HIC vertritt die Grundposition, dass technischer Fortschritt eine wesentliche Grundlage für den Wohlstand unserer Gesellschaft ist. Mit den Erfahrungen und dem Netzwerk seiner Mitglieder möchte der HIC zum positiven Verständnis von Technik beitragen.

Yvonne Gerhardt

Geschäftsstellenleitung, Hanseatischer Ingenieurs Club e.V. Kapstadtring 10, 22297 Hamburg, T (040) 6378 4128, F (040) 6378 4199, yvonne.gerhardt@hiconline.de <http://www.hiconline.de>